

Gemeindebrief

JUNI & JULI 2026

Friedenskirche
Geesthacht





	Juni 2026	Termine
2.	Dienstag	19 Uhr Jontef "Der gute Tag"
4.	Donnerstag	15 Uhr Mutter-Kind-Treff (Muki) 19.15 Uhr Eine Stunde Gott und ich
7.	Sonntag	11 Uhr Gottesdienst im Querformat P: Birca Geitebrügge L: Querformat-Team
9.	Dienstag	19.30 Uhr Gemeindeleitungssitzung
11.	Donnerstag	15 Uhr Mutter-Kind-Treff (Muki)
14.	Sonntag	10 Uhr Gottesdienst P: Birca Geitebrügge
16.	Dienstag	15 Uhr Seniorenkreis / Goldgräber
18.	Donnerstag	15 Uhr Mutter-Kind-Treff (Muki) 19.15 Uhr Eine Stunde Gott und ich
21.	Sonntag	Gemeindeausflug nach Mölln
25.	Donnerstag	15 Uhr Mutter-Kind-Treff (Muki)
28.	Sonntag	10 Uhr Gottesdienst P: Edelgard Jenner L: Michaela Schumann

Vorschau:

Sonntag, 05.07.26: Gottesdienst mit Abendmahl

*Aufnahme in den Verteiler für den Livestream-Link
zum Gottesdienst unter: efg-geesthacht@t-online.de*



Wenn ich gehe,
sehe ich
Anderes. Seh ich
die Blüten am
Weg.
Und das
Blätterdach über
mir.

Wenn ich gehe,
höre ich Anderes.
Hör ich das
Rauschen der Stadt.
Als sei sie
ein fernes Meer.

Wenn ich gehe,
spüre ich Anderes.
Spür ich, wie
Sonne und Schatten spielen
auf meiner Haut.

Wenn ich gehe,
gehn auch die
Sorgen. Schritt für
Schritt entfernen sie
sich
von mir.

TINA WILLMS

Spaziergang

Spaziergang

**Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in
eurem irdischen Leib!**

Hebräer 13,3



Ihr Lieben!

Auch wenn jeder von uns sicherlich von Zeit zu Zeit zu klagen hat, mancher auch wirklich sein Päckchen zu tragen hat, so müssen wir uns doch ehrlich eingestehen, dass es uns in unserem Land gut geht.

Wir können uns sicher sein vor Repressionen durch den Staat, wir können zum Arzt gehen, wenn wir krank sind - und das (fast) immer kostenfrei. Wir können im Supermarkt die Dinge für unseren täglichen Hunger kaufen, wo es eigentlich nie Mangel an Lebensmitteln gibt. Und wir können uns auch immer mal wieder ein schönes Stück Kleidung kaufen. Wir können unser Gemeindehaus heizen. Und wir können unsere Gottesdienste feiern, ohne Angst um unsere Sicherheit. Wir können an Jesus glauben, ohne dafür um unser Leben oder unsere Karriere fürchten zu müssen.

In jedem unserer Gemeindebriefe veröffentlichen wir die Nachrichten des Missionswerkes „Open Doors“, die sich besonders für verfolgte Christen in aller Welt einsetzen. Ihre wichtigste Aufgabe ist es tatsächlich, den Christen in der westlichen Welt immer wieder vor Augen zu führen, dass viele Geschwister um ihres Glaubens willen verfolgt, gedemütigt oder entrechtet werden. Und dass sie nötigst unsere Gebete brauchen. Regelmäßig ruft „Open Doors“ auch zu Unterschriftenaktionen oder Teilnahme an Petitionen auf. Denn wir können neben unseren Gebeten auch unsere Stimmen laut werden lassen und uns öffentlich für verfolgte Christen einsetzen.

Genau dazu ruft uns der Monatsspruch im Juni auf. Vielleicht ist es gerade im Wonnemonat einmal mehr wichtiger nicht nur auf unsere Urlaubsplanung und den Wetterbericht zu achten, sondern auf die Not unserer Geschwister.

Sie brauchen die Gewissheit, dass sie nicht alleine in ihrem Kampf ums Überleben und für ihren Glauben stehen. Sie brauchen unsere Gebete und unsere Unterstützung, wo dies möglich ist.

„Open Doors“ ruft aber nicht nur zum Gebet für verfolgte Geschwister auf, sondern lässt sie oft selbst zu Wort kommen und

darüber berichten, wo sie Gebetserhörung erleben und wie sie, trotz aller Repressalien, Jesus feiern und von ihm weitersagen. Und das ist dann wieder ein ermutigendes, begeisterndes Zeugnis für uns.

So können wir uns als Geschwister gegenseitig zum Segen werden – und „stehen Hand in Hand, die sein Hand und Ruf verband... gehen Hand in Hand, Wanderer nach des Vaters Land!“

In diesem Sinne: Lasst uns für unser Geschwister im Gebet eintreten – und lasst euch besonders auf die Seiten 17 & 18 mit den Nachrichten von „Open Doors“ hinweisen.

Eure Birca Geitebrügge

Gebetstruhe

Liebe Geschwister,

wir haben so oft gehört, wie Gebete wirken und die Umbeteten sich ruhig und getragen fühlen.



Wir danken:

- ⇒ für bewegende und inspirierende Gottesdienste
- ⇒ für viele Begegnungen und gute Gespräche nach den Gottesdiensten
- ⇒ für den Allianz-Gottesdienst und die Gemeinschaft mit der Elim-Kirche
- ⇒ für die vielen engagierten Mitarbeiter in unserer Gemeinde in vielen verschiedenen Bereichen

Wir beten:

- ⇒ dass Menschen sich nicht nur in unsere Gemeinde, sondern zu einem Leben mit Jesus einladen lassen
- ⇒ für die geplanten Veranstaltungen im Sommer
- ⇒ für unsere Stadt Geesthacht und dass die Friedenskirche gute Impulse in die Stadt bringt
- ⇒ für unsere Gemeindeleitung und die Mitarbeitenden in den verschiedenen Gruppen
- ⇒ für unsere Gemeindegruppen: Seniorentreff, Musikteam, Technikteam, Eine Stunde Gott und ich, Sternen-Eltern-Treff, Kindergottesdienst, Mutter-Kind-Treff, den Männertreff und die Bibel-Musical-Gruppe „Hosianna“
- ⇒ für die alten und kranken Menschen in unserer Gemeinde und die, die gerade durch Zeiten der Trauer oder der Sorgen gehen müssen
- ⇒ für Christen, die um ihres Glaubens willen verfolgt oder benachteiligt werden

Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken.

Jakobus 5,16b

Jontef - Der gute Tag

Neu in der Friedenskirche



Ein Gesprächskreis rund um das Thema jüdische Wurzeln unseres christlichen Glaubens. Wir starten am...

2. Juni 2026 um 19.00 Uhr

Shavuot- oder die Sache mit Pfingsten

Wir freuen uns auf euch!

Michaela, Birca & Dietrich

Leinen los!



Der neue Gottesdienst im Querformat am:

7. Juni 2026 um 11.00 Uhr.

Am Sonntag, den 7. Juni öffnet der nächste Gottesdienst im Querformat seine Türen.

Auf alle ausgeschlafenen Besucher wartet dann um 11.00 Uhr ein informativer, abwechslungsreicher und bunter Gottesdienst, den ein Team des OM-Schiffs Logos Hope mitgestaltet. Auch Siegfried Goseberg wird mit an Bord sein.

Der Gottesdienst im Querformat soll in besonderer Weise auch eure Freunde und Gäste ansprechen, die vielleicht noch nicht so viel Kontakt zu einer Gemeinde oder zum Glauben haben. Deshalb: Seid gespannt darauf und ladet herzlich dazu ein! Und damit am Ende niemandem der Magen knurrt, laden wir anschließend zu einem fröhlichen Beisammensein mit Kaffee, Keksen und Fingerfood-Leckerbissen ein.

GEMEINDEAUSFLUG

Friedenskirche Geesthacht

Wildpark Mölln

21.06.2026



11 Uhr: Gottesdienst
(Seminarraum)



13 Uhr: Grillen
(Rundling)



15 Uhr:
Kaffee & Kuchen



Eigenes Geschirr und Besteck mitbringen.



Anmeldung: efg-geesthacht@t-online.de
Es wird um Spenden gebeten

Liebe Gemeinde, liebe Freunde und Familien,

es ist wieder soweit! Am 21. Juni 2026 laden wir euch alle - ob groß oder klein, jung oder alt - herzlich zu unserem gemeinsamen Ausflug in den Wildpark Mölln ein. Lasst uns zusammen einen wunderschönen Tag in der Natur verbringen, Gemeinschaft erleben und die Seele baumeln lassen.

Unser Programm für den Tag:

11:00 Uhr – Gottesdienst: Wir starten gemeinsam und besinnlich mit einem Gottesdienst im Seminarraum in den Tag.

13:00 Uhr – Mittagessen: Es wird im Rundling gegrillt! Wir freuen uns auf ein leckeres und gemütliches Beisammensein.

15:00 Uhr – Kaffee und Kuchen: Den Nachmittag versüßen wir uns bei guten Gesprächen mit einer Kaffeepause.

Wichtiger Hinweis zur Verpflegung: Bitte denkt daran, für das Mittagessen und Kaffeetrinken euer eigenes Geschirr und Besteck mitzubringen!

Was euch außerdem erwartet:

Zwischen den Programmpunkten gibt es viel Zeit, um gemeinsam die Tiere im Wildpark zu besuchen. Für unsere jüngsten Gäste steht ein toller Spielplatz zum ausgiebigen Toben bereit. Es ist also für die ganze Familie bestens gesorgt!

Organisatorisches & Anmeldung:

Damit wir das Essen und den Tag gut planen können, meldet euch bitte vorab an. Anmeldung per E-Mail an:

efg-geesthacht@t-online.de

Zur Deckung der Kosten (Räume Vermietung & Verpflegung) wird um Spenden gebeten.

Vorschau

Ein Sommerkonzert mit Familie Ozolini

Endlich wieder!

Viele von euch kennen sie seit vielen Jahren - die überaus musikalische Familie Ozolini aus unserer Partnerstadt in Kuldiga in Lettland.

Nun kommen sie wieder zu uns in die Friedenskirche. Am Montag, den **6. Juli** um **19.00** Uhr können wir uns auf ein wunderbares Kammerkonzert freuen.

Seid herzlich eingeladen und ladet Freunde, Nachbarn, Bekannte ein! Das wird ein musikalischer Leckerbissen mit Zeit zum Genießen und für Begegnungen.

Der Eintritt ist frei.



Herzliche Einladung zu einem Kammerkonzert mit der Familie Ozolini aus Kuldiga/Lettland

Am Montag, den 6. Juli um 19.00 Uhr
in der Friedenskirche Geesthacht,
Querstraße 4



Eintritt frei!



Endlich Sommer- endlich wieder Sundowner!

Auch in diesem Sommer laden wir wieder herzlich zum Sundowner - der SommerFeierAbendTreff- ein. Jeden Donnerstag in den Sommerferien treffen wir uns ab 19.00 Uhr, um in lockerer Atmosphäre den Feierabend zu genießen – hoffentlich sehr oft in unserem schönen Garten. Aber sonst geht das auch wunderbar im Foyer.



Herzliche Einladung zum Sundowner- dem SommerFeierAbendTreff

Jeden Donnerstag in den Sommerferien von 19.00 bis 21.30 Uhr im Garten der Friedenskirche Zeit für Gemeinschaft, gute Gespräche, kalte Getränke, Knabbereien und einfach den Feierabend einläuten. Alle sind herzlich willkommen!

Seid herzlich eingeladen, bringt gerne auch Gäste mit.

Und bringt gerne was Leckeres zum Knabbern und Schnabulieren mit! Wir beginnen den Sundowner am Donnerstag, den 9. Juli ab 19.00 Uhr.

ATEMPAUSE

Musik, die begeistert, beflügelt und berührt.

gefördert von der
Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg
und der Stadt Geesthacht



So 27. September 26, 19:30 Uhr

Friedenskirche
21502 Geesthacht



Vorverkauf: <https://eddi.link/geesthacht>



Ticket: 12 €. erm. 9€



Vorschau

Die Karten gibt es jetzt bereits online zu kaufen. Den Link findet ihr auf dem Plakat.

Seder-Feierabend-Mahl

Am Gründonnerstag trafen wir uns in großer Runde schon zum zweiten Mal, um in Erinnerung an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte, gemeinsam der jüdischen Tradition nachzuspüren. Zur Einstimmung gab es Klezmer-Musik. Wir hörten den traditionellen Lichtersegens, und die Segensgebete über Brot und Wein in hebräischer Sprache und die Übersetzungen dazu.



In Anlehnung an die Pessach-Haggada, die im Judentum die Reihenfolge eines Sederabends vorgibt, wurden Speisen gereicht die an die Bitternis der Sklaverei, an Tränen und Schmerz erinnern. Die Lammkeule wurde nicht gegessen. Sie erinnerte aber daran, dass kurz vor dem Auszug aus Ägypten alles Erstgeborene verschont wurde, bei denen das Blut des Lammes an die Türpfosten gestrichen war. Mit vielen Sinnen - dem Hören, dem Schmecken, dem Sehen haben wir das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern nachempfunden und zugleich seine Liebe, seinen Trost und seine Errettung für uns in den Blick genommen.

Danach gab es ein gemeinsames Abendessen. Jeder hatte etwas Fingerfood mitgebracht und wir wurden durch eine großartige Auswahl an verschiedenen Speisen verwöhnt.

Zum Abschluss feierten wir in unserer Tradition das Abendmahl. Zuvor wurde die Symbolik des gebrochenen Brotes „Afikoman“ erklärt, das so viel heißt wie „der Kommende“ sowie des 3. Sederkelches, dem Kelch der Erlösung. Symbole, die den Jüngern damals selbstverständlich waren, und schon auf Jesu Leiden und Erlösung hingen.



Der Abend wurde von Gregor Bator am Klavier musikalisch begleitet. Er war eine gute Vorbereitung, um bewusst in den Karfreitag zu gehen.

Das Sterben Christi bedenken - Karfreitag in der Friedenskirche

In diesem Jahr fand der Gottesdienst am Karfreitag zur Sterbestunde Jesu um 15.00 Uhr statt. Verschiedene Szenen aus den Evangelien, die die letzten Schritte Jesu auf dem Weg ans Kreuz beschreiben, kamen selbst zu Wort und dadurch zu ganz neuer Wirkung.

Zu jeder Szene wurde ein Symbol auf den Abendmahlstisch gelegt, und so entstand nach und nach ein eindrückliches Bild zur Passionsgeschichte.

Die einzelnen Lesungen wurden untermalt von musikalischen Interpretationen des Chorals „O Haupt voll Blut und Wunden“, mit denen Gregor Bator den Gottesdienst mitgestaltet hat. Alle Gottesdienstelemente nahmen uns so mit auf die Via Dolorosa und mit hinein in das Leiden und Sterben unseres Herrn. So war es auch für alle leicht, tatsächlich schweigend und den eigenen Gedanken nachspürend, den Gottesdienst zu verlassen um so auf das Osterwunder zu warten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Vorbereitung und der Durchführung dieses besonderen Gottesdienstes beteiligt waren.



Allianz-Gottesdienst mit der Elim-Kirche

Am 19. April fand wieder unser gemeinsamer Gottesdienst mit der Elim-Kirche im Barmbecker Ring statt. Unsere beiden Gemeinden gestalteten das Programm und den musikalischen Teil. Das Abendmahl führte uns einmal mehr vor Augen, dass wir Geschwister in Jesus sind und der Glaube an IHN uns verbindet.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es bei Kaffee und Keksen noch die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und zu hören, was in den beiden Gemeinden gerade so Thema ist.

Der nächste Allianz-Gottesdienst findet dann am 25. Oktober statt. Ihr seid herzlich eingeladen, euch mit einzubringen. Meldet euch dafür gerne bei Birca Geitebrügge.



Segen bewegt – Hoffnung weitertragen

Bericht von der Bundesratstagung 2026

Die Bundesratstagung 2026 des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in Kassel stand unter dem Leitwort „Segen bewegt“.



Ein Schwerpunkt der Beratungen lag auf der weiteren Umsetzung des Strukturprozesses UB25. Dabei ging es vor allem darum, den rechtlichen Rahmen für die neue Struktur zu schaffen. Neben Änderungen an der Verfassung des Bundes verabschiedeten die Delegierten Änderungen an der Geschäftsordnung sowie der Wahlordnung des Bundesrats. Immer wieder wurde in den Diskussionen deutlich, dass die neuen regionalen Strukturen vor allem den Gemeinden dienen sollen. Dabei wurde mehrfach betont, wie viel ehrenamtliches Engagement den Bund trägt und wie wichtig gegenseitige Unterstützung bleibt. BEFG-Präsidentin Natalie Georgi sagte: „Es sind manchmal die späten Abendstunden und die wertvollen Wochenenden, die Ihr als Ehrenamtliche in das Leben unserer Gemeinden, in die Neustrukturierung unseres Bundes, in die bisherigen Landesverbände, in die entstehenden Regionen, in die Gremien, in die Fach- und Arbeitskreise und in die vielen Initiativen unserer Bundesgemeinschaft investiert. Das ist ein riesiges Geschenk. Wir danken Euch dafür“.

Der ehemalige Generalsekretär Christoph Stiba wurde vom ehemaligen Präsidenten Hartmut Riemenschneider verabschiedet und besonders gewürdigt.

Für die Statistik wurde berichtet, dass zum 31. Dezember 2025 759 Gemeinden mit 71.199 Mitgliedern zum BEFG gehörten. Der neue BEFG-Generalsekretär Dr. Maximilian Zimmermann verwies aber gleichzeitig darauf, dass in BEFG-Gemeinden im vergangenen Jahr 1.714 Menschen getauft wurden – der höchste Wert der letzten sieben Jahren.

Der Himmelfahrtsgottesdienst stand unter dem Motto „Gottes Segen bewegt ... zum Aufbruch“. In ihrer Predigt ermutigte BEFG-Präsidentin Natalie Georgi dazu, sich von Gottes Segen in Bewegung setzen zu lassen. Die Jünger hätten nach der Himmelfahrt Jesu lernen müssen, aufzubrechen und sich auf Gottes Gegenwart zu verlassen. Georgi lud die Teilnehmenden ein, mutig neue Wege zu gehen – auch dort, wo Veränderungen Verunsicherung auslösen.

Sieben neue Gemeinden wurden unter großem Applaus der Anwesenden in den BEFG aufgenommen: die Kirche für Aschaffenburg, Frankfurt Connect, Hennigsdorf Heimatgeber, die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Klinga, das Jesus-Projekt Rottenburg, EKKLESIA Schifferstadt und die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wunstorf – Kreuzkirche. Außerdem wurden 15 neue Ordinierte Mitarbeitende sowie 16 Gemeindereferenten und Gemeindereferentinnen im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis begrüßt.

Der kaufmännische Geschäftsführer des BEFG, Volker Springer, legte am 15. Mai den Delegierten der Bundesratstagung in Kassel einen ausgeglichenen Haushalt für 2025 vor. Der Bundesrat beschloss, ab 2027 den Bundesbeitrag sowie die bisherigen Landesverbandsbeiträge zu einem einheitlichen Beitrag von 108,00 Euro zusammenzuführen. Zudem wird ein neues Bundesbeitragsmodell erarbeitet, das regionale und gemeindliche Unterschiede berücksichtigt.



Nachdem der Bundesrat im vergangenen Jahr die Mitglieder der 2024 beschlossenen Kommission zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt berufen hatte, berichteten diese nun über die geplante Arbeitsweise der Kommission.

Auch Inklusion und Teilhabe spielten bei der Bundesratstagung eine Rolle. Im Forum „Kirche für Dich – inklusive Kirche gestalten“ wurde gefragt, wie Gemeinden offener für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen werden können. Ziel ist es, Inklusion nicht nur als organisatorische Aufgabe zu verstehen, sondern als geistliche Haltung.

Der Bundesrat verabschiedete eine Resolution zu gesellschaftlicher Verantwortung und Menschenwürde. Darin bekennen sich die Delegierten angesichts von Kriegen, Klimakrise, wachsender Ungleichheit und antidemokratischen Entwicklungen zur Verantwortung von Christinnen und Christen für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Die Resolution wendet sich gegen Gewalt, Extremismus und jede Form der Ausgrenzung. Zugleich ruft sie Gemeinden dazu auf, wachsam zu bleiben, Verantwortung zu übernehmen und sich gemeinsam mit anderen für Menschenrechte und den Schutz der Schwachen einzusetzen. Die Hoffnung der Christinnen und Christen gründe dabei auf Gott, „die Quelle allen Lebens und aller Liebe“.

Neben den Beratungen prägten viele persönliche Begegnungen, Gebetszeiten, Musik und Gespräche die Tage in Kassel. Auch die Veranstaltungen von „Soul, Food & Sharing“, bei denen die Teilnehmenden aus verschiedenen parallelen Programmangeboten wählen konnten, schufen Raum für Gemeinschaft und neue Impulse. Viele Teilnehmende erlebten die Tagung deshalb nicht nur als Kirchenparlament, sondern auch als echtes Glaubensfestival.

Die nächste Bundesratstagung findet vom 5. bis 8. Mai 2027 statt.

Julia Grundmann, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im BEFG

Für die Friedenskirche nahmen Birca und Markus Geitebrügge an der Bundesratstagung teil. Sie machen euch Mut, selbst einmal dort hinzufahren und Teil einer großen Gemeinschaft zu sein, euch zu vernetzen und über den eigenen Tellerrand zu schauen.

Es lohnt sich!



Der Familiengottesdienst am 26. April

Und er rennt und rennt und rennt...“

Die Musicalgruppe Hosianna und der Verlorene Sohn in der Friedenskirche.

Der Familiengottesdienst am 26. April begeisterte uns mit einer Aufführung der Musicalgruppe Hosianna. Sie präsentierten uns die Geschichte vom verlorenen Sohn mit vielen fröhlichen und bewegenden Liedern und temporeichen Spielszenen.



Natürlich konnte man sich als Zuschauer auch mal plötzlich in einer Szene als Schweinchen am Schweinetrog wiederfinden.

Es war so schön zu sehen, mit wie viel Begeisterung und Hingabe die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen dabei

waren. Manche hatten wirklich beeindruckend viele Texte und Lieder zu präsentieren. Wir haben uns natürlich besonders darüber gefreut, einige von unsren Kindergottesdienst-Kindern im Ensemble zu entdecken und ihnen zuzusehen.

Alle zusammen haben uns an diesem Vormittag vor Augen geführt, wie gut es ist, wenn man nach Hause zu seinem Vater kommen kann, egal, was vorher alles schiefgelaufen ist.

Ein großes Dankeschön an alle großen und kleinen Mitwirkenden an dieser tollen Aufführung! Wir wünschen Anna Ullrich und ihrem Team von der Musicalgruppe Hosianna Gottes Segen für diese wertvolle Arbeit!



Rückblicke

Der letzte Landesverband in Lüneburg

Am 25. April haben Nour Blau und Birca Geitebrügge als Vertreterinnen der Friedenskirche am Landesverband in Lüneburg teilgenommen. Und der hatte einen historischen Charakter: Nach über 100 Jahren war dies der letzte Landesverband in seiner Geschichte.

Mit der Umstrukturierung des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden unter der Bezeichnung UB25 werden die Landesverbände in ihrer bisherigen Form aufgelöst. An ihrer Stelle werden sich die Gemeinden in Zukunft in sogenannten Regionen zusammenfinden. Im diesjährigen Treffen ging es entsprechend um die Abwicklung des alten Landesverbandes und um den dazugehörigen Haushalt und die Verabschiedung der bisherigen Landesverbandsvorsitzenden. Ebenso ging es auch um die Neuausrichtung innerhalb der neuen Regionen. Für die Regionen wurden Regionalteams gegründet. Vieles muss hier noch organisiert und überlegt werden. An dieser Stelle sind auch die Gemeinden vor Ort neu aufgefordert, selbst mitzugestalten und die Vernetzung in der Region voranzutreiben. Die Friedenskirche Geesthacht gehört jetzt zur „Region 2“, zusammen mit den Gemeinden aus Hamburg, Stelle, Lüneburg, Buchholz usw. Es bleibt spannend, wie diese Zusammengehörigkeit mit Leben gefüllt wird.



Neben den offiziellen Programmpunkten war es auch eine schöne Gelegenheit, Geschwister aus anderen Gemeinden wiederzusehen oder ganz neu kennenzulernen. Es ist immer ein Gewinn, über den eigenen Tellerrand hinwegzusehen und zu hören, wie es in anderen Gemeinden mit ganz ähnlichen Themen geht.

Deshalb machen wir euch Mut, solche Treffen zu nutzen und euch darüber zu informieren, was in anderen Gemeinden so läuft.

Nour Blau & Birca Geitebrügge



Unsere neu gewählten Mitglieder der Gemeindeleitung

Im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung im März wurden Marion Rosomm-Grolms, Michaela Schumann und Anja Krause für ihre Ämter in der Gemeindeleitung für ein weiteres Mal gewählt. Anja Krause übernimmt darüber hinaus die Funktion der stellvertretenden Gemeindeleiterin.

Im Rahmen des Pfingstgottesdienstes haben wir sie nun noch einmal ganz offiziell für ihren Dienst gesegnet und für sie gebetet.

Wir wünschen den dreien von Herzen Kraft und Segen für ihre Aufgaben in der Gemeindeleitung und ihre vielen anderen Dienste in der Friedenskirche.

Herzlichen Dank an euch drei, dass ihr euch mit so viel Liebe und tollen Ideen engagiert und auch für Anregungen immer ein offenes Ohr habt!

Uns als Gemeinde sollte es dabei immer wieder Aufgabe bleiben, für unsere Gemeindeleitung zu beten und sie in ihrem Dienst zu unterstützen.



Auf dem Weg zur Sicherer Gemeinde-

Eine wichtige Schulung des GJW in der Friedenskirche

Am 30. Mai fand in unserer Friedenskirche die Schulung „Auf dem Weg zur Sicherer Gemeinde“ statt.

Robin Zabel, Leiter der GJW Nord, und Rebekka Brettschneider, Pastorin in der EFG Fuhlsbüttel, führten durch den Tag. Eine Gruppe von mehr als 20 Teilnehmenden aus unserer Friedenskirche, aus den Mitarbeitern der Musicalgruppe Hosianna und aus anderen Gemeinden aus Norddeutschland hatte sich zusammengefunden, um darüber nachzudenken, wie wir in unseren Gemeinden sichere Räume schaffen könne. Sichere Räume meint dabei, dass wir eine Atmosphäre und Orte schaffen, in denen Übergriffe, egal ob an groß oder klein, unmöglich gemacht werden. Ein wichtiger Schritt dabei ist, die Augen geöffnet zu bekommen, wo Abhängigkeiten und Macht missbraucht werden können und wie wir dem entgegen wirken können.

Dies ist natürlich besonders relevant, wenn wir uns um Kinder und Jugendliche kümmern. Aber auch in jeder anderen gemeindlichen Gruppe, in jeder Veranstaltung muss es darum gehen, dass Menschen sich sicher vor verbaler, übergriffiger oder machtmisbrauchender Gewalt sicher fühlen. Ebenso wichtig ist es, Möglichkeiten anzubieten, wo solche Übergriffe angesprochen und gemeldet werden können, damit sie im Fall der Fälle verfolgt werden können.

Neben der vielen inhaltlichen Arbeit gab es in den Pausen bei leckerem Essen auch die Möglichkeit sich kennenzulernen und über die eigenen Gemeinden ins Gespräch zu kommen.

Ein großes Dankeschön an die Friedenskirche, dass sie uns Mitarbeitenden dieses wichtige Seminar zur Verfügung gestellt hat.

Und vielen Dank an Robin und Rebekka für ihr Engagement und ihre ansteckenden Begeisterung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen!

Jetzt ist es an uns, das Gehörte umzusetzen.





Bangladesch: Im eigenen Haus nicht sicher

(Open Doors, Kelkheim) - Im Südwesten Bangladeschs werden Mothy und seine Familie von einem Nachbarn bedroht. Der fordert von Mothy, sein Haus abzureißen und an anderer Stelle neu zu errichten, um für sich selbst eine Zufahrt bauen zu können. Bedrohlich ist die Forderung vor allem deshalb, weil Mothy und seine Familie Christen sind und der Nachbar in engem Kontakt zu einem einflussreichen Lokalpolitiker steht – beide Angehörige der muslimischen Mehrheit (knapp 90 % der Bevölkerung sind Muslime, nur etwa 0,5 % sind Christen).



Sein Haus abzureißen, kommt für Mothy nicht in Frage (Symbolbild)

Eine unerfüllbare Forderung

Mothy hat für sich und seiner Familie vor etwa zehn Jahren ein Haus auf seinem eigenen Grundstück gebaut. Vor kurzer Zeit kaufte ein Muslim ein benachbartes Grundstück, das allerdings keine direkte Verbindung zur Hauptstraße hat. Nun fordert er einen zusätzlichen Teil von Mothys Grundstück, um darauf eine Zufahrtsstraße zu bauen.

Für eine solche Straße fehlt jedoch der Platz – es sei denn, Mothy würde sein eigenes Haus abreißen. Genau dazu will der muslimische Nachbar ihn mit Hilfe seiner politischen Verbindungen zwingen. Selbst wenn Mothy wollte: Einen Neubau seines Hauses könnte er sich als Tagelöhner niemals leisten. Doch um den Frieden zu wahren, bot er dem Nachbarn eine alternative Lösung für die Straße an und war sogar bereit, dafür an anderer Stelle Land zur Verfügung zu stellen.

Einfluss islamistischer Gruppen wächst – „und das sind die Folgen“

Doch am 4. April 2026 kamen der Nachbar in Begleitung des muslimischen Politikers und einiger Gefolgsleute zu Mothys Haus und rissen einen Teil der Mauer ein. Da Mothy selbst nicht zu Hause war, stellten einige Nachbarn sich den Angreifern entgegen und sagten ihm Bescheid.

Mothy erstattete Anzeige gegen die Angreifer bei der Polizei. Auf deren Rat hin wandte er sich jedoch zunächst an die Ältesten seines Dorfes. Einer von ihnen setzte sich besonders für Mothy ein und bemühte sich um ein Treffen mit dem Politiker. Doch der reagierte darauf mit einer direkten Drohung gegen den Sohn des Ältesten, Safan*, der die christliche Gemeinde vor Ort leitet: Man werde auch sein Haus zerstören, sollte sein Vater Mothy weiterhin helfen.

Safan war nicht überrascht: „Seit August 2024 hat der Einfluss lokaler islamistischer Gruppen zugenommen, und das sind die Folgen. Dies ist nicht der einzige Vorfall. Kurz vor der Wahl [im vergangenen Februar] haben sie auch das Land eines anderen Christen beschlagnahmt, und nun ist diese Familie obdachlos.“ Safan bittet: „Betet für die Christen in dieser Region! Möge Gott uns und unser Land in dieser Situation beschützen.“

Mothy selbst sagt: „Bitte betet für unsere Sicherheit. Möge der Heilige Geist uns in den Gesprächen helfen, damit alles geklärt wird und wir in Frieden leben und das erhalten können, was uns rechtmäßig zusteht.“

*Name geändert

Über Open Doors

Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit 1955 in mittlerweile mehr als 70 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von 50 Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Derzeit sind weltweit mehr als 380 Millionen Christen wegen ihres Glaubens intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt.

Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf.

Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

Herausgeber:

Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht, Tel. 04152 / 4270

Homepage: www.friedenskirche-geesthacht.de

E-Mail: efg-geesthacht@t-online.de



Gemeindereferentin: Birca Geitebrügge 0151 20672198

Gemeindebüro: Ursel Reimann, 04152 / 4270

Gemeindefeiler: Michael Blau, 04153 / 3553 miblau@web.de

Stellvertreterin: Anja Krause, 04152 / 8791559 akrause13@t-online.de

Redaktionsteam:

Andreas Holtz

Tel.: 04152 / 836050

Fotos / Graphiken

Alle Seiten

GEP und EfG Geesthacht

Abkürzungen:

GEP

Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

BefG

Bund evangelisch freikirchlicher Gemeinden

EfG

evangelisch freikirchliche Gemeinde

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,

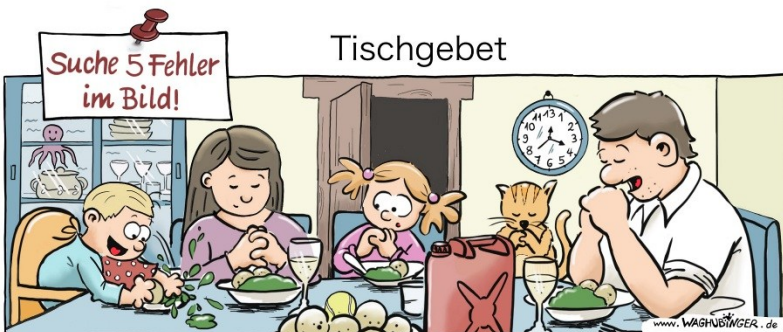
BLZ: 500 921 00, Konto Nr.: 150002

IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02, BIC: GENODE51BH2

Redaktionsschluss GB Juni: 24.07.2026



Ananas, Staubsauger, Schneemann, Fisch, Parkuhr



Tintenfisch, Tennisball, Benzinkanister, betende Katze, „13“ auf der Uhr

FRIEDENSKIRCHE GEESTHACHT



Wir sind ...

Evangelisch, weil das Evangelium, die gute Nachricht der Bibel von der Liebe Gottes in Jesus Christus, Basis unseres Glaubens ist.

Freikirchlich, weil die Mitgliedschaft bei uns auf eigener, freier Entscheidung beruht und wir bewusst Kirche und Staat trennen. Der finanzielle Bedarf wird durch freiwillige Spenden gedeckt.

Gemeinde, weil persönlicher Glaube in der Gemeinschaft mit anderen wächst. Die Gemeinde ist dafür ein Lebensraum.

Baptisten, weil bei uns Menschen getauft werden, wenn sie zum persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden haben und getauft werden wollen. (Baptisten stammt vom griechischen "baptizein", d.h. taufen, unter - tauchen.)

Wichtiger als unser Name ist uns der Name Jesus Christus! Von ihm redet die Bibel als Gottes Sohn. Er ist die Grundlage unseres Glaubens. Ihn bezeugen wir als Gottes Weg zum Leben.



Hier ist Platz für dich!

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr in unserem Gottesdienst!

Parallel dazu findet der Kindergottesdienst statt.

Herzlich willkommen in der Friedenskirche!

